



Freitag, 21. Juni 2013 Wetter | RSS

 **24°/15°**
wolzig

Märkische Allgemeine

HOME REGION NACHRICHTEN TERMINE VIDEO BILDER ANZEIGEN LESERSERVICE INHALT

Brandenburg Potsdam Brandenb./H. Potsdam-Mittelmark Teltow-Fläming Dahme-Spree Havelland Oberhavel Ostprignitz-Rup. Prignitz  

In einer Zossener Gärtnerei werden französische Tomaten angebaut, die so lecker wie ein Steak sein sollen

 Kommentieren  Drucken  Text 

Fast wie Fleisch

Sie ist das „Beefsteak“ unter den Tomaten: Fleurette. So köstlich und aromatisch soll sie sein, dass der Samenhersteller sie wie ein Stück Fleisch ankündigt.

NÄCHST NEUENDORF. . Seit Mitte Februar sprießt sie in den Gewächshäusern der Gärtnerei Wosch im Zossener Ortsteil Nächst Neuendorf. Neben Fleurette werden dort auch Previa, Trilly und Pepe vorgezogen – allesamt französische Tomatensorten. „Sélection du Chef“ heißt die neue Samenreihe. „Die sind sehr robust und widerstandsfähig“, erklärt Andreas Wosch, Inhaber der Gärtnerei. Sechs Arten aus dieser Reihe bietet er in seinem Familienbetrieb an. Denn von der bekannten Sorte Harzfeuer, die wohl in fast jedem Garten zu finden ist, zeigt sich der Fachmann nicht begeistert: „Das ist keine Qualitätspflanze.“ Denn wer auf der Suche nach dem echten Tomatengeschmack ist, der muss nicht nur für viel Sonne sorgen, sondern auch die richtige Pflanzenart auswählen. Dann kommt der Geschmack aus dem Urlaub auch nach Hause. Unter den neuen sind auch optisch ganz Besondere, zum Beispiel Cookie. Ihre kirsCHFörmigen Früchte sind rot-grün gestreift. „Die sind toll zum dekorieren“, findet Andreas Wosch. Und die Sorte Maestria sei sehr tolerant gegenüber Mehltau.

In den heimischen Garten gepflanzt werden dürfen die Setzlinge aber erst ab Ende April. Dann sollten sie einen Sonnenplatz direkt am Haus und unter einem Dach bekommen – dort ist es noch mal etwas wärmer und trockener. Denn allzu viel Niederschlag mögen die zarten Pflänzchen nicht. „Über die Eisheiligen Mitte Mai sollten sie aber noch mal abgedeckt werden“, empfiehlt er.

Wer etwas Farbe in seinen Garten bringen mag, kann nächste Woche schon mit dem Auspflanzen von Primeln, Stiefmütterchen und Tausendschönchen beginnen. Sie können einige Grad unter Null vertragen. „Wenn die Blätter nach einer kalten Nacht herunterhängen, ist das nicht schlimm“, weiß der Fachmann. Und welche Gemüsepflanzen können schon ins Beet? „Alle Kohlarten, die können niedrige Temperaturen vertragen“, sagt der Gärtner. Er selbst hat sogar schon vergangene Woche mit den ersten Blühpflanzen angefangen – und wieder aufgehört, als doch noch einmal Schnee kam: „Ich hoffe sehr, dass mir die ersten Ausgepflanzten nicht erfroren sind.“ (Von Lisa Rogge)